



Jane Mumford und Jess Jochimsen standen im Doppel auf der Meininger Kammerspiel-Bühne.

Fotos: Wolfgang Swietek

Großes Interesse am Polizeiberuf

MEININGNE. Das Interesse am Polizeiberuf in Thüringen ist deutlich angewachsen. Kurz vor Bewerbungsschluss, das war der 31. März, hatten sich über 2100 Frauen und Männer für den nächsten Ausbildungsjahrgang im mittleren Dienst am Polizeibildungszentrum in Meiningen beworben. Im vergangenen Jahr gab es zum gleichen Zeitpunkt rund 1800 Bewerberinnen und Bewerber. „Ich freue mich sehr über diesen Zustrom. Das große Interesse zeigt, dass die Thüringer Polizei wieder ein begehrter Arbeitgeber im Land ist. Es gibt viele Frauen und Männer, die sich für den Rechtsstaat und unsere Demokratie einsetzen wollen. Das macht mich zuversichtlich für die Zukunft“, sagte Innenminister Georg Maier. In diesem Jahr sind wieder rund 300 Anwärterstellen bei der Thüringer Polizei zu besetzen.

200 Anmeldungen für Kinderstadtplätze

MEININGEN. Am Sonntag endete die Anmeldefrist für die 130 Plätze in der diesjährigen Meininger Kinderstadt. Knapp 200 Anmeldungen für Kinder im Alter von sieben bis 13 Jahren erreichten das Tiberanda-Büro per Postfach. „Leider konnten wir auch in diesem Jahr nicht jedem Kind einen Platz in der Kinderstadt geben. Aufgrund der räumlichen Grenzen und begrenzten Betreuungskapazitäten können wir nicht mehr Kinder aufnehmen. Da hoffen wir auf Verständnis. Falls ein Platz frei wird, rutscht das nächste angemeldete Kind nach. Wir informieren dann zeitnah die Eltern“, verspricht die Vereinsvorsitzende Iris Helbing.

Tiberanda schlägt vom 15. bis 19. Juli seine Zelte auf dem Parkplatz an der Meininger Volkshochschule auf. Zum Kinderstadtfest am 20. Juli sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Zwei Herzöge im Goldrausch

MEININGEN. Wer bei der letzten Mitgliederversammlung des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins nicht dabei sein konnte, hat nun am morgigen Mittwoch, 17. April, noch einmal Gelegenheit, der Vorstellung der Sonderveröffentlichung „Zwei Herzöge im Goldrausch. Die Alchemie am Fürstenthof von Sachsen-Meiningen von 1680 bis 1724“ beizuwohnen. Der Autor, Dr. Alexander Kraft, wird ab 19 Uhr im Henneberger Haus - einst als Vereinshaus des Geschichtsvereins gebaut - in das spannende Thema einführen. Außerdem kann das Buch mit Autorensignierung an diesem Abend auch erworben werden. Und auch andere Publikationen des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins liegen für die Besucher zum Kauf aus. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Alle Interessierten sind willkommen.

Bürgerbüro für zwei Tag geschlossen

MEININGEN. Am 17. und 18. April bleibt das Bürgerbüro der Stadtverwaltung Meiningen aufgrund einer Mitarbeiter-Schulung geschlossen. Ab dem 19. April wird das Team des Bürgerbüros zu den Öffnungszeiten wieder für die Einwohner erreichbar sein.

Leserservice & Zeitung vor Ort

Abo und Zustellung Tel. (03693) 9 79 99 91
E-Mail: aboservice@meiningener-tageblatt.de
Anzeigenservice: Tel. (03681) 8 87 99 97
E-Mail: anzeigen@meiningener-tageblatt.de
Lokalredaktion: Tel. (03693) 44 03 31
E-Mail: meiningen@meiningener-tageblatt.de
Ralph W. Meyer (Ltg.) Tel. (03693) 44 03 21
Marko Hildebrand-Schönherr (stv. Ltg.) (03693) 44 03 36
Oliver Benkert (03693) 44 03 34
Iris Friedrich (036946) 33 04
Erik Hande (03693) 44 03 32
Tino Hencl (03693) 44 03 37
Antje Kanzler (03693) 44 03 63
Sigrid Nordmeyer (Kultur) (03693) 44 03 23
Diana Werner-Uhlworm (03693) 44 03 59
Maximilian Simon (Volontär) (03693) 44 03 26
Ralf Ilgen (Sport) (03693) 44 03 25
Leserbriefe:
E-Mail: leserpost@meiningener-tageblatt.de
Self-Service-Bereich:
www.insüdthüringen.de/service
Zeitung mal nicht erhalten?
www.insüdthüringen.de/digitale-zustellung

Von lockerer Plauderei bis bissiger Satire

Jess Jochimsen aus Freiburg und Jane Mumford aus der Schweiz gestalteten gemeinsam einen Abend der 33. Meininger Kleinkunsttage in den Kammerspielen. Der war eine Mischung aus Kabarett, Comedy und Performance.

Von Wolfgang Swietek

MEININGEN. Aufregung hinter den Kulissen in den Kammerspielen: Erst wenige Minuten vor Beginn des Kabarettabends während der 33. Meininger Kleinkunsttage war Jane Mumford aus der Schweiz eingetroffen – eine erneute Glanzleistung der Deutschen Bahn. Dennoch hatte sie eine Stunde Gelegenheit, sich in der Garderobe auf ihren Auftritt vorzubereiten, denn den ersten Teil des Abends bestreift ohnehin ihr Kollege Jess Jochimsen. Der sich dennoch glücklich zeigte, dass er nicht den gesamten Abend allein bestreiten muss. „Dann zeige ich Ihnen einfach ein paar Dias aus meinem Urlaub“, kündigte er an. Die er dann dennoch zeigte, auch wenn seine Kollegin gerade noch rechtzeitig eingetroffen war. Erstaunliche Fotos waren dies – mit Situationen, wie sie „so daneben“ in kaum einem Kabaretttext glaubhaft zu vermitteln wären. Man muss sie halt einfach sehen, solche Kuriositäten, wenn sie einem im Alltag begegnen. Beispiel gefällig? So der Werbespruch eines Schützenvereins, der sich zudem noch den ungewöhnlichen Namen ‚Schießgewehrklub‘ gegeben hatte:

Da fragt Jess Jochimsen die Besucher in den Kammerspielen: „Kriege, Seuchen, Naturkatastrophen allüberall auf der Welt – kann man sich da einfach treffen, um gemeinsam zu lachen?“ Doch er findet einen guten Grund dafür: „Wir machen es uns heute Abend schön – Ihr seid doch die Guten!“

Er ist glücklich, dass das überhaupt wieder möglich ist, nach der Pause durch Corona. In der Zeit damals sei er in einem Autokino aufgetreten, hatte Autos Witze erzählt – und wenn diese gut ankamen, haben die ein-



„Glauben reicht nicht“, meint Jane Mumford.

fach gehupt statt geklatscht. Endlich kann er seinen Zuhörern wieder in die Augen sehen, kann auf deren Reaktionen eingehen, mit ihnen plaudern. „Wo ist die Leichtigkeit früherer Tage hin?“, fragt er. „Da wollen sie uns einreden – weniger Fleisch essen wäre gut für die Natur. Junge, du musst einfach mal weiter denken, sagen sie. Und ich bin noch nicht mal fertig mit dem Nachdenken.“

„Hoffnungslos zuversichtlich“ ist Jess Jochimsen. So war er bei den Kleinkunsttagen angekündigt worden: „Zurückgelehnt und entschleunigt dreht er den notorischen Rechthabern den Ton ab und beweist, was Satire alles sein darf: anrührend, klug, musikalisch und nicht zuletzt sehr lustig.“

Doch lockere Plauderei ist bei Jess Jochimsen weit mehr als seichte Unterhaltung. Da zwischen mischen sich bei ihm immer wieder ernste Themen, wenn auch mit einer satirischen Brille gesehen. So wenn er fragt, warum die Ukraine unbedingt unsere Panzer will: „Die alten Dinger? Vielleicht, weil die sich dort noch auskennen!“ Sarkasmus pur inmitten der lockeren Plauderei.



Stets zuversichtlich: Jess Jochimsen.

Fast mühelos wechselt er zwischen den Polen, vom Spaß zum bitteren Ernst. „Der Polizei ist es gelungen, eine Terroristin zu fassen, die inzwischen Rentnerin ist – 40 Jahre nach ihrer Tat.“ Doch der „positiven Meldung“ fügt er hinzu: „600 Rechtsradikale, die rechtskräftig verurteilt sind, laufen immer noch frei rum. Na ja, es können ja nicht alle Polizisten einfach nur so ermitteln.“

Von der „großen Politik“ wieder zu den Dingen des Alltages. „Wer jeden Tag eine Stunde joggt, lebt zwei Jahre länger“, hat er irgendwo gelesen. Doch der verbringe dadurch dann auch vier Jahre mit Laufen. „Wie findet Ihr es, dass unsere Bundeskanzlerin derzeit ein Mann ist?“, plaudert Jess Jochimsen weiter. Doch die Zeit läuft – seine Kollegin aus der Schweiz steht inzwischen neben der Bühne bereit und wartet auf ihren Auftritt. Also sagt er: „Lasst mich noch eine Weile auf Söder eindreschen, dann gebe ich die Bühne frei.“ Und er erinnert daran, dass Söder bei seinem Amtsantritt die AfD rechts überholen wollte. Deshalb hatte er unter anderem angeordnet, dass in jeder Amtsstube, in jedem Schulzimmer ein Kreuz hängen muss. Doch Jess Jochimsen findet: „Ein Waschbecken wäre sinnvoller gewesen!“ Ar-

Erneut Zuschuss für Meiningen GmbH notwendig

Ein Goldesel ist die Meiningen GmbH nicht, sie spuckt kein Geld aus. Vielmehr benötigt sie selbst Zuweisungen, um Tourismus zu fördern, Marketing zu betreiben und den Handel voranzubringen.

Von Erik Hande

MEININGEN. Ein Blick über die Ortsgrenzen lohnt manchmal. Einfach nur, um zu vergleichen. Gerade dann, wenn sich die Kommune – wie am Dienstag geschehen – der stadt-eigenen Meiningen GmbH insgesamt 690 900 Euro Zuschuss gewährt. Das sind immerhin rund 50 000 Euro mehr als 2023. Doch der Stadtrat sah das nicht als Problem. Er gewährte seiner hundertprozentigen Tochter auch dieses Jahr die benötigte Zuwendung – einstimmig. Der Betrag splittet sich in drei Bereiche auf: Das City-Management wird mit knapp 220 000 Euro bedacht, die Tourist-Information mit etwas mehr als 210 000 Euro und das Stadtmarketing mit rund 260 000 Euro. Die etwa zehn Beschäf-



Meiningen leuchtet war 2023 eine gelungene Veranstaltung, die von der Meiningen GmbH koordiniert wurde. Foto: Erik Hande

tigten kümmern sich um die Unterstützung des örtlichen Handels, Märkte und Veranstaltungen. Das kommunale Unternehmen zeichnet vor allem für die Tourismusförderung und das Tourismusmarketing verantwortlich. Das reicht vom Betreuen der Vermieter der privaten und gewerblichen Unterkünften bis zur Planung und Abstimmung sportlicher und kultureller Veranstaltungen Dritter, seien es Aufführungen im Staatstheater, Events wie das Radrennen oder die Meiningen Dampfloktage. Stets ist die Unter-

stützung, die Ortskenntnis und das organisatorische Talent der Mitarbeiter der Meiningen GmbH gefragt. Nicht alle ihrer erbrachten Leistungen können entsprechend des Aufwandes kostendeckend in Rechnung gestellt werden. Die Teilnahme an Messen, Werbungs- und andere öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen erbringen nicht sofort messbar einen Erfolg in Form von mehr Nachfrage und zusätzli-

chen Buchungen. Vor diesem Hintergrund ist die Ausgleichszahlung der Stadt notwendig – und nun auch für 2024 bewilligt. Doch wie handhaben das andere Ort? Die Tourismus GmbH in Brotterode-Trusetal erhielt 2023 zum Beispiel eine Überweisung von der Stadt für die Geschäftsbesorgung in Höhe von bis zu 143 000 Euro. Sie beschäftigt drei Vollzeitkräfte, unterhält die zwei Informationsstellen in den beiden Stadtteilen. Zudem bewirtschaften die Touristiker die Rennsteighütten in Brotterode und Finnhüt-

ten in Trusetal, sind also Vermieter. Außerdem kümmert sich die kommunale GmbH um mehrere touristische Objekte – unter anderem den Wasserfall, der jährlich Zehntausende Gäste anzieht.

In der Stadt Schmalkalden ist die Gemen-gelage anders. Hier gibt es den Kunstverein, die FBF-Galerie und andere Vereine, die Veranstaltungen organisieren. Oder Schloss Wilhelmshaus als Besuchermagnet, das von der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten verwaltet wird. Im Rathaus ist der Fremdenverkehr mit Kultur und Tourismus in einem Ressort zusammengefasst, alle sind städtische Angestellte. Vier Mitarbeiterinnen stehen den Gästen in der Tourismus-Information für Auskünfte bereit. Deren Budget lag voriges Jahr bei 340 000 Euro.

Diese Zahlen vor Augen zeigt der Finanzbedarf der Meiningen GmbH eines: Tourismus und Marketing sind ein Zuschussgeschäft, aber in der Kreisstadt ein überschaubares. Allerdings wird ab September die millionenteure Dampflokk-Experience tonnen-schwer ins Budget rollen, denn sie will freilich auch touristisch vermarktet sein. Ob sie ein Goldesel wird oder die Meiningen GmbH mehr Geld kostet – das bleibt abzuwarten.